

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Ob der Patient seines Lagers leben oder sterben werde?

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

bracht haben, und endlich sich mit so viel Nutzen dem menschlichen Geschlechte recommendiret. Wir wollen nun ein und andere der vornehmsten Kranckheiten menschlichen Leibes durchgehen, und die zur Genesung dienende Mittel ansehen.

Ehe man aber gänzlich zur natürlich. Magischen Cur schreitet, ist vor nöthig erachtet worden, zu erwörtern die Zeichen,

Ob der Patiente seines Lagers leben oder sterben werde?

Hiervon hat man verschiedene Proben, welche bey denen probatesten Autoribus hin und wieder anzutreffen sind. Zum Exempel:

Nimm taube nesseln, wenn sie noch grün seyn, und thue dieselbe in des Krancken Wasser, bleiben sie grün, so ist es ein Zeichen, daß er wieder gesund werden wird, werden sie aber dürr und nicht faul, so stirbt er. Castor. Durantus.

Oder: Nehmet Speck, reibet damit des Krancken Fußsohlen, werffet den Speck, für einen Hund, frisset ihn der Hund, so wird er auffkommen, wo nicht, so stirbt er.

Oder: Nehmet Weyrauch, siedet ihn, gebet es den Krancken zu trincken, bricht er sich nicht, so ist es ein gutes Zeichen, wo nicht, so stirbt er.

Oder: Nimm einen bitten Brodt, streiche ihn dem Krancken an die Stirn, gib es einem Hunde zu fressen; nimmt es der Hund zu sich, so bleibt er bey dem Leben, wo nicht, so stirbet er.

So ist auch bey schweren Siebern zu beobachten,
was

was Savanarola durch lange Erfahrung beobachtet: Wenn nemlich im Gesicht, oder an den Wangen der Patienten schwarze Flecken entstehen, so drohen sie den Tod, und zeigen an daß der Gift die Oberhand bekommen.

Oder nehmet Weiber-Milch die einen Knaben säuget, und seinen Urin, mischet es untereinander, lauffet die Milch zusammen, so wird er gesund, wo nicht, so stirbt er.

Mizaldus schreibt: Man solle die Tage von Anfang der Kranckheit zehlen, hernach die Wurzel eines Krauts nehmen, welches so viel Blätter hat, als Tage der Kranckheit sind, ihm dieselbe anhängen, soll der Patient davon kommen, so wird er lustig und freudig seyn, wo nicht, so wird er sich bekümmern.

Eisen-Kraut, so jemand solches bey sich trägt, und redet den Patienten an? Wie lebet man, oder was macht ihr? und er spricht: schlecht, so stirbt er.

Henr. Cornelius Agrippa de occult. Phil. lib. I. cap. 42. meldet: Man soll einen Floh nehmen aus eines schwarzen Hundes, welcher kein ander Fleck an sich hat, lincken Ohre, und solchen bey sich führen, sich zu denen Füßen des Patienten stellen, und wegen der Kranckheit fragen; gibt er eine richtige Antwort, so ist es gut, schweigt er aber still, so ist's am Ende.

Item: Zehle die Tage vom 26. Junii an, bis auff den Tag, da der Patiente krank worden, und dividire die Zahl durch 3. so 1. überbleibet,
C 3
wird

wird er lange Franck bleiben, so 2. so wird er sterben, so nichts restiret, wird er auffkommen.

Etliche judiciren des Francken Menschen Leben oder Sterben

nach den sieben Planeten-Tagen.

Sonntag. Welcher Mensch an einem Sonntage in eine Kranckheit fället, so der neundte Tag kömmt, daß es sich nicht gebessert, so stirbet er, wird es aber besser zwischen den neun Tagen, so bleibt er leben.

Montag. Welcher Mensch des Montags Franck wird, soll er lebendig bleiben, so wird er des neundten Tages gesund, ist's aber Sache, daß er vierzehnen Tage liegen bleibet, so stirbt er gewiß darinnen.

Dienstag. Welcher Mensch an einem Dienstag in eine Kranckheit fället, und wird am dritten Tage nicht gesund, und bleibet liegen biß auff den sechsten und siebenden Tag, so stirbet er gewiß.

Mittwoch. Welcher Mensch an einem Mittwoch Franck wird, ist es Sache, daß er am siebenden Tage eine gute Weile schläfft, und daß sich seine Siechtage den andern folgenden Tag bessern, so wird er am dritten Tage gesund, so fern es sich aber nicht bessert, so stirbet er am siebenden Tage hernach.

Donnerstag. Welcher Mensch am Donnerstage Franck wird, bessert sichs am neundten Tage nicht, so stirbet er gewißlich.

Freitag. Welcher Mensch des Freytags
Franck

Kranck wird, dem wird in 7. oder 8. Tagen besser, ist es Sache, daß er länger darnach nieder lieget, und nach den Tagen sich nicht bessert, so stirbet er den 16. Tag, bessert sich aber den sechsten oder siebenden Tag, so wird er den 21. Tag gesund.

Sonnabend. Wird jemand des Sonnabends Kranck, verlängert sich seine Kranckheit biß auff den 6. Tag, so stirbt er am dritten Tage hernach, wird er aber am 3. Tag besser, und daß er des Abends und Morgens wohl schläffet, und weiter keine Kranckheit vernimmt, so wird er am 13. Tage gesund. Levin. Lemn. de occult. nat. mirac. Colerus lib. 7. 113.

Zuerfahren an was vor einem Gliede innerlich die Kranckheit sey.

Man nehme junge Hunde, und lasse solche bey dem Patienten 15. Tage im Bette bleiben, auch mit ihme essen, und seinen Speichel schlucken, wenn nun nach Verlauff dieser Zeit dieselben secret werden, so wird sich bey denen Hunden eben das Glied inficiret befinden, welches bey dem Menschen Noth leidet; Wenn denn hieraus der morbus bekannt, so können auch nachgehends dienliche Medicamenta adhibiret werden.

Ob ein Mensch lange leben werde?

Es halten die Physici davor, daß ein Mensch, welcher wenig Zähne, lange Finger und eine blasse Farbe habe nicht alt werde. Hingegen diejenigen, welche eingebogene und starcke Schultern,